

Ute Stachon

Tag und Chancen nutzen

Fragt man Uta Stachon, warum sie sich in Ehningen an vielen Stellen einbringt, muss die 51-jährige Mutter dreier Töchter nicht lange nachdenken. „Für die Menschen.“

An ihrem Heimatort schätzt sie vor allem den Gemeinsinn der Menschen, der sich unter anderem im regen Vereinsleben zeigt. Dass sie sich für die Weiterentwicklung der Gemeinde einsetzt, ist für die bei einem Herrenberger Bäcker arbeitende Verkaufsleiterin keine Frage. „Ich möchte, dass die Schwächeren mitgenommen und gestärkt werden“, sagt die ehrenamtliche Vorsitzende des Fördervereines der Friedrich-Kammerer-Schule. Besonders die Weiterentwicklung der noch jungen Gemeinschaftsschule – in Abstimmung mit den Beteiligten am Schulleben, Kindergärten und Ausbildungsbetrieben – hat sie sich zur Aufgabe gemacht.

Doch bei aller Begeisterung gibt es für Uta Stachon auch Kritikpunkte in Ehningen. Dazu gehört unter anderem die räumliche Trennung des Ortes durch die Bahnlinie in den älteren Teil und das Neubaugebiet Bühl. Dies erschwere die Integration von Neubürgern. Auch die Abnahme des Einzelhandelsangebots sieht sie mit wachsender Besorgnis.

Diesen und anderen Themen hat sie sich bei ihrer Arbeit im Gemeinderat verschrieben. Ganz nach ihrem Motto „Nutze den Tag“, möchte sie sich für eine einvernehmliche Lösung bezüglich eines neuen Gewerbegebiets einsetzen. Gleiches gilt für die baulich, finanziell, raumtechnisch und energetisch sinnvolle Entwicklung und Umsetzung des Schulumbaus. Auch der professionelle Umgang mit bürgerschaftlichem Engagement sieht sie als eines ihrer Themen an. „Mit Offenheit, Geradlinigkeit, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und einer guten Portion Diskussionsfreude kriegen wir da gemeinsam schon was hin“, ist Uta Stachon sicher.